**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 16

**Artikel:** Lenein - der Schmarotzer!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452268

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Oftersang

Die Welt möcht' längst schon auferstehn Uus Schutt und Trümmerhausen. Sie möchte gern ihr Ostern sehn Nach langem Völkerrausen. Sie harrt des Auserstehungstags, Des Sprüchleins des Areopags, Der in Paris am Grieden slickt Und mit dem Haupt bedächtig nickt.

Ein Schoko-Ei heut' bill'ger ist,
211s ein vom Huhn gelegtes.
Das Antlitz uns rer Seit ist trist,
Ein starres, unbewegtes.
Ob es die Ostern lächeln macht?
Das junge Grün, die Frühlingspracht?
21ch, — aus dem Leim ist uns re Welt,
Drin's von Verzweislungsrusen gellt!

Das Zuserstehen der Natur, Der Erde Revoltieren, Gleicht niemals einer Pferdekur, Sie hält mehr auf Manieren, Alls das, was drüber krabbelt, rennt, Und wenn's ihm einfällt, mordet — brennt, Kurz — im Serstören sich gefällt — Alls braver Christ und Herr der Welt!

Was wohl der Osterhas sich denkt? — Er traut noch nicht dem Wetter! Verängstigt er die Löffel senkt Und wartet auf den Retter,

Der gründlich uns're Welt kuriert, Damit sie wieder Kohl gebiert Und Sesidelikatessen Zum markenlosen Sressen!

Der beefe Dietrich von Bern

# Rommun-Rommunistisches

Menges-Braunschweig mit dem Buckel, Mit dem Buckel breit und dick, Menges-Braunschweig ist meschuggel, Will die Käterepublik.
Will die wahre veilchenblaue, Daß sie Deutschland ganz versaue Und die Pöbel-Schweinerei Trumps in ganz Europa sel.

Menges-Braunschweig hat Genossen In der ganzen Wunderwelt — (Alle diese edlen Sprossen Geld.)

Cand wenn alles ausgepumpt ist, Und wenn alles erst verlumpt ist, Dann — o Bürger, halte still! — Saben wir, was Menges will.

Unterdessen und indessen
Fragt man sich bedrückt, bedrängt,
Warum man nicht unterdessen
Kerls vom Schlag des Menges hängt.
In der Nähe, in der Serne:
Ueberall lockt die Laterne—
Einen Strick für jeden Wicht—
Geher wird es besser nicht.
Gebeticus

#### por dem Examen

Gin Professor ging eraminieren. In einer Nische sah er einen ihm bekannten älteren Studenten. Sofort ging er auf ihn zu und fragte:

"Was machen Sie hier?"
"Jch gehe zur Prüfung!"
"Aber warum denn so traurig?"

"Weil es in meinem Nopfe wie in einer Buste aussieht."

"Aun, so schlimm wird es nicht sein, es werden sich wohl noch Gasen sinden."

"Oasen hat es genug; wenn die — Kameler sie nur sinden würden!"

#### Lenin — der Schmarober!

In Aufland herrscht des Hungers Schrecken, Gleich Sliegen sterben Menschen hin!
Das Jarenreich — ein leeres Becken,
Nur Einer taselt sein — Lenin!
Sür ganze 1000 Aubel täglich
Speist dieser "Volksfreund" recht erträglich!

Ein Orientfürst hat's nicht besser Alls dieser Volksverführer heut', Der tausend lieserte ans Messer Und jeht sich üpp'gen Prassens freut. Bei uns einst Hungerkunst-ersahren, Marklert heut' selber er den Zaren!

Cäsarenwahnsinn hat ergriffen Uuch diesen Volkserlöser — seht! Der Mordsiahl ist wohl schon geschliffen Uuch für Herrn Lenins Majestät! Vis dahin mag er voll sich fressen — Die Nachwelt wird ihn gern vergessen!

# Lieber Nebelspalter!

In des berühmten Jürcher Dichters Robert Säsis Theaterstück "Die Sassade" kommt folgende Dialogsielle vor: Wie hast du es nur fertig gebracht, deinem Schwager das Wasser abzuleiten?"

— Ja, — wie hat er das nur fertig gebracht? Vielleicht weiß es einer deiner Leser!

## Galgenhumor

Der Gefängnisinspektor fragt einen Berbrecher vor der Kinrichtung:

"Saben Sie noch einen Wunsch?"
"Oh, ich hätte schon einen, aber —"
"Nun, sagen Sie's nur!"

"Ich möchte nur noch erleben, wie's mit den Griedensverhandlungen ausgeht!"

# Schnadahüpferl

Er wiegt fast zwei Ientner Mein herziger Schatz, Sür steischlose Wochen Samoser Ersat!

Ein Mann hat ein Schwahwelb, Das tut en schenier'n, Drum sleht er: "O, Herrgott, Tu' ihr 's Maul rationier'n!"

Ein Bub und ein Mädel, Das sind ihrer Iwei; Sind's 3'lang beieinander, Dann sind's ihrer Drei!

Keut' schimpsen viel' Kundert D' Regierung recht aus, Täten sie mal regieren — Käm's noch dümmer heraus!

Der Wilson hat ausg'muckt, Sein Unwille wuchs; Jeht sind in Verzweislung Der Wolf und der Suchs.

# Appenzeller Wife

Lehrer (in der Appenzellerstübe): Joggeli, wieviel Götter gibt's? Joggeli: I ha nur an Göttl, aber i möcht an ganze Gufe und aber richi!

\*

Sepp (3um Toni): Weich worum die Ungarn 3u de Bolschewiki gange sind?

Toni: Jo, well d' Rumane vo ene a Garn wend. 3um eri Grenz 3'slicke! J. R. R.

## Der Achtstundentag

Platten soll nach Zürich gedrahtet haben, er werde sosort nach seiner lieben Schweiz zurückkehren, wenn er die Gewißheit habe, daß endlich auch in Regensdorf der Uchtstundentag desinitiv durchgeführt sel.

## Münchner Revolutionen

Auf den Bock kommt der Salvater, Auf den Affen folgt der Aater; Dieses ist die Litanei Und der Münchner bleibt dabei.

Ludwig ging. Es kam Aurt Eisner, War ein leuchtend roter Gleißner. Uber als er mausetot, Wurde man noch ärger rot.

Stürzte alles nun kopsheister Und — fand wieder seinen Meister: Sür die dritte Republik Zeichnete der Bolschewik.

Diesmal war es ein Schlawiner, Aannte Doktor sich Lewiner. Morgen macht Herr Sobelsohn Eine Aebolution.

"Mei, wia's schrein, dö Aussenjuden!" Doch der Münchner hält die Schnuten. Wenn er'n hat, noch übern Schneid Geht ihm seine Grüabigkeit.

Gel, da schausst, mei liaber Nazi? Nig kannst machen bei dö Bazi! Mir war's gnua, dös is a Sraß!

— Cenzi, noch a frische Maß!

Abraham a Santa Clara

# Bu Bett?

(Aus einem Briefe eines Ausländers)

Um die zwei Stunden auszunutzen, welche ich auf meiner Durchreise in Luzern zu verbringen hatte, wollte ich mir die Stadt ansehen. Es war 3 Uhr nachmittags, aber alles schien zu schlassen, oder schlasen zu gehen. Die meissen Sooles hatten die Senster schon hermetisch geschlossen, fast alle Wagazine auf meinem Weg zum Löwen zeigten heruntergerollte Läden. Der Löwe selbst war in einer Kolzbettstelle! Und auf dem Löwenplatz rief eine Dame zum Senster heraus: Emmi — lit, Lina — lit....

### Aus der Schule

Lehrer (zum Schüler): Wann schmerzen die Augen am meisten? Schüler: Wenn's Kühneraugen sind.

#### Aus Limmatquai=Athen

In Sürikon, Arels II, soll die heute etwas undemokratisch klingende "Dreikönigsstraße" in "Dreisoziweg" umgetaust werden.

### Beim Jaß

Iwei Gäste sitzen gemüllich beim Jaß. Wirt (händeringend ins Gastzimmer stürzend): Velsen Sie! Velsen Sie! Das Dach brennt über unserem Ropse!

Gast: Aa, Willy, gib Trumpf, so werden wir